

Verbundkatalog Kalliope

Göring, Hugo

Weimar, 1929-05-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Donnerstag vor Pfingsten 1929

Weimar, 18. Mai 1929.

Herr Dichterfürst!

Verzeihen Sie mir!

Schuld man sich dafür geirrt hat, hört
die Befehle der Anstaltsverwaltung!

Das verzeihliche Weimar hat mir seit Dezember Bural die
frühlingshafte Grippe gebracht. Drei schwere Impfungsmomente und ganz
elend, aber retten mich zu regelmäßiger Verpflichtungsarbeit für medizinische
Hochsch. Mein drittes Studienfach - Medizin - bringt wenigsten Honorar. Philosophie, Pädagogik
Theologie sind entbehrlich. Man muß fest verankern, ob man Dr. phil. u. Lic. theol. ist
nicht Dr. med. Weidlich Dr. Revolle.

Ich bin noch so schwerkrank, daß ich nur liegend schreiben kann.
Aber im Künftigen jenseits Brück über Sie erwarte ich noch. Es wird ja noch Frühling

n. Sommer werden. Seit 3 Tagen haben wir, heute ganz unerträgliche Winter,
Kälte mit Dauer-Regen.

Gute Flora Neuhöfingen lassen Sie mir schicken.
Ich las unentfaltet die Theaterzeitung nach Thron meines Drama in
Berlin. Sollte ich gerade schwer & fest gelogen haben, als ich hoffte, Kunst.
Sind Sie in Amberg oder Berlin? Ich merke mir H. H. Lenzst. 9.

Hoffentlich richtig!

Bearbeiten Sie das prächtige Prinzessin Elizabeth v. Wropeadsky
in Annusee, Alsenst. 17. Die geistvolle, schöne Prinzessin, B. W. H. H.
wie, muß Sie modellieren. Ich schrieb eine Notiz über sie als B. W. H. H.
n. schickte sie an 15. 18. 18. Diese Manier der Zeitgenossen: Nur im Anhang
an eine Ausstellung werden sie die Notiz danken lassen. Vielleicht helfen Sie
Hilflich verordnet Hugo Götz.